

Zum Fuldaer Passionale des 12. Jahrhunderts und zur Vita Wilhelmi confessoris

Von

HARTMUT HOFFMANN

Das große, mehrbändige Passionale des Propsts Rugger vom Frauenberg war ein Höhepunkt der Fuldaer Buch- und Schreibkunst des 12. Jahrhunderts. Noch im 16. Jahrhundert konnte Georg Witzel (Georgius Vicelius) es auf dem Frauenberg bei Fulda einsehen und für seine beiden hagiographischen Werke *Hagiologium* (1541)¹ und *Chorus sanctorum omnium* (1554)² ausschachten³. Aus seinen Mitteilungen geht hervor, daß Propst Rugger das Passionar 1156 unter Abt Marquard hatte schreiben lassen⁴; aller Wahrscheinlichkeit nach hat Witzel das Datum in einer Vorrede zum Passionale gefunden. Wie ein Fragment aus dem Besitz des Remigius Faesch nahelegt⁵, ist die Legendensammlung bald danach offenbar in den süddeutschen Raum, genauer gesagt: vermutlich nach Basel, verbracht und dort makuliert

1) Georgius VICELIUS, *Hagiologium seu de sanctis ecclesiae* (Mainz 1541); zu den Drucken siehe Barbara HENZE, *Aus Liebe zur Kirche Reform. Die Bemühungen Georg Witzels (1501-1573) um die Kircheneinheit (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte 133, 1995) S. 355-357.*

2) Georgius VICELIUS, *Chorus sanctorum omnium. Zwölf Bücher Historien Aller Heiligen Gottes* (Köln 1554); zu den Drucken siehe HENZE, *Aus Liebe* (wie Anm. 1) S. 333 f.

3) Gregor RICHTER, *Die Schriften Georg Witzels bibliographisch bearbeitet* (10. Veröffentlichung des Fuldaer Geschichtsvereins 1913) S. 56-58, 98-100.

4) VICELIUS, *Hagiologium* (wie Anm. 1), *Epistola nuncupatoria* (p. 2): *sex ingentia uolumina composuit Ruggerus, pietate atque doctrina prestantissimus monachus montis S. Marig, sub abbate Marquardo, Anno humane salutis restitutae 1156.*

5) Siehe dazu unten das Fragment Basel, Universitätsbibliothek, N I 2 Nr. 17.